

Atlantic Hotel & Tower Ost, Erfurt

Konzeption der Gebäude Stadtkörper

Die Besiedlung der Stadt Erfurt und besonders die Entwicklung bis zum Ende des 19. Jahrhunderts ist dadurch geprägt, dass die Gebäude, Plätze und Grünanlagen mit dem jeweils speziellen Ort interagieren. Die Entwicklungen des vergangenen Jahrhunderts weichen von diesem Gestaltprinzip ab und es sind größere zusammenhängende Siedlungsstrukturen entstanden, die weniger mit dem konkreten Umfeld in Beziehung treten. Die Bauplätze der beiden Gebäude getrennt durch den Gera-Flutgraben und die Stauffenberg-Allee unterscheiden sich grundsätzlich wie vorher beschrieben. Während das Gebäude des Atlantic Hotels sich noch innerhalb des eigentlichen Altstadtgebietes befindet, gehört der Tower Ost eher zu den großflächig geplanten und errichteten Siedlungsgebieten nach dem Ende des 19. Jahrhunderts.

Die Form des Podiumsbaukörpers des Atlantic Hotels ist aus den Bezügen der umgebenden Gebäudefluchten entwickelt. Die Raumkanten der gegenüberliegenden Gebäude sind gespiegelt und schaffen dadurch spannungsvolle Außenräume. Die Topographie wird genutzt, um die notwendigen Erschließungen Haupteingang und Anlieferung getrennt und auf verschiedenen Ebenen unterzubringen.

Mit dem Tower Ost beginnt oder endet je nach Betrachtung das Entwicklungsgebiet der ICE - City (Teilbereich Ost). Die Ausrichtung sowohl des Podiums als auch des Turmkörpers erfolgt orthogonal zur neuen Entwicklung im Osten der Stadt. Durch die Berücksichtigung der Versorgungstrasse im Untergrund entsteht eine abweichende Raumkante des Podiums, die in das neue Baugebiet hineinleitet.

Das historische Stadtbild Erfurts prägen kleine, nicht rechtwinklige Plätze und die Gebäude an diesen Plätzen orientieren sich auf differenzierte Weise zu denselben. Mit der Form des Podiums des Atlantic Hotels entsteht eine Folge von Plätzen, die den Fußgänger

bis zum Promenadendeck, der Brücke über den Gera-Flutgraben und die Stauffenberg-Alle, führt.

Der Eingang des Atlantic Hotels bestimmt die Platzsituation am Ende der Kurt-Schumacher-Straße, während die großen Fenster des Restaurantbereichs im Erdgeschoss den Platz am Ende der Schmidtstedter Straße bestimmen. Der Baukörper ist durch diese Maßnahmen in den ihn umgebenen Stadtkörper eingewebt, der Turmkörper selbst nimmt ebenfalls Bezüge zu den umliegenden Baukörpern und Raumkanten auf.

Die Erschließung des Stadtraums am Atlantic Hotel ist so konzipiert, dass die Straßen für den Durchgangsverkehr jeweils an den Plätzen enden und nur Fußgänger, Radfahrer und Berechtigte (Anlieferung und Hotelgäste) die Plätze befahren dürfen. Beim Tower Ost ist die Trennung von Autofahrverkehr sowie Fußgänger und Radfahrern in gleicher Weise vorgesehen, so dass das Promenadendeck jeweils an Stadtplätze endet und somit über den Fußgänger- und Radverkehr die Verbindung beider Stadträume hergestellt wird.

Gebäudeentwurf Atlantic Hotel

Durch die Einhaltung der vorgegebenen Mindestanzahl von Zimmern pro Geschoss (20) ergeben sich die Abmessungen des Turmkörpers. Insgesamt ist die vorgegebene Zimmeranzahl von 209 Zimmern einschließlich Juniorsuiten und Suiten eingehalten. Jedes Geschoss hat auch die notwendige Anzahl an barrierefreien Zimmern, deren Abmessungen die Größenvorgaben geringfügig überschreiten. Die Belichtung und Belüftung der Hotelzimmerflure erfolgen natürlich. Im 4.Obergeschoss ist ein kleiner Konferenzbereich mit Blick auf die Dachterrasse und möglicher Nutzung derselben untergebracht. Im letzten Turmgeschoss befindet sich die Bar mit Ausblick zur Altstadt. Alle anderen öffentlichen Funktionen sind im Podium untergebracht. Neben dem Foyer und Restaurant im Erdgeschoss ist zusätzlich ein

weitere Mietfläche geplant, die eine Café - Nutzung zur Belebung des Platzes vor dem Hotel aufnehmen könnte. Der Konferenzbereich befindet sich im 1. Obergeschoss, die Küche und die Anlieferung im rückwärtigen Bereich zur Bahn. In zwei Untergeschossen sind 99 Stellplätze untergebracht, die hinter dem Gebäude über eine Rampe angefahren werden.

Während der Baukörper des Podiums durch großflächige zusammengefasste Einschnitte, die jeweils die dahinterliegende Nutzung repräsentieren gegliedert ist und damit zu jeder Seite ein anderes Gesicht zeigt, sind die vier Turmseiten grundsätzlich gleich gestaltet. Die Juniorsuiten sind allerdings an den Fassaden durch andere Fensterteilungen ablesbar und brechen die Regelmäßigkeit. Die Terrasse der Bar im 13. Obergeschoss schiebt sich über das Gebäudevolumen des Turmes hinaus und definiert damit auch im Baukörper die Blickrichtung zur historischen Stadt.

Die geschlossenen Fassadenflächen von Podium und Turm sind einheitlich mit einem grau-blau-buntem Ziegelstein-Material gestaltet, die die Baukörper zu einem Bauwerk zusammenbinden. Durch die unterschiedliche Neigung der Flächen ergeben sich immer Licht- und Schattenseiten, die ein differenziertes Farbspiel erzeugen. Die eingeschnittenen Fensteröffnungen folgen auch grundsätzlich gleichen Gestaltungsprinzipien. Material und Farbigkeit des Ziegelmaterials nehmen Bezüge zu unmittelbaren Nachbarn, zur bauhandwerklichen und wirtschaftlichen Traditionen Erfurts auf. Durch die gestaltete Expressivität des Gebäudes soll jedoch auch ein wahrnehmbares Zeichen geschaffen werden.